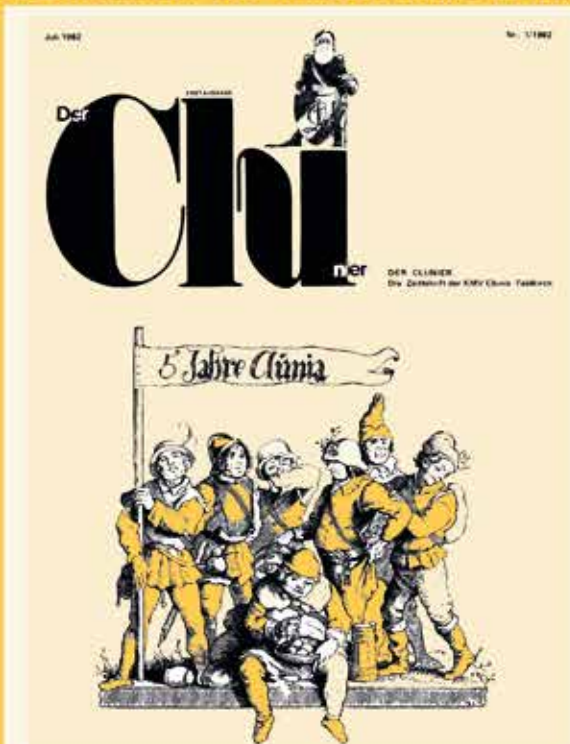


2/2022

der Clunier

41. Jahrgang Ausgabe 148 September 2022

Die Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch, der katholischen Verbindungen Vorarlbergs und des Vorarlberger Cartellverbandes



40 Jahre
Clunier

Pennälertag 2022 VCV-Fest 2022

39. Stiftungsfest der Augia Brigantina

VMCV Fotoalbum Frühjahr/Sommer 2022

Die neuen VLV/VMCV-Chargen

Wir danken unseren Spendern (siehe Liste), der Clunia-Philisterkasse, dem VMCV-Landesverband, dem VCV-Landesverband, der ÖVP Vorarlberg, dem Wirtschaftsbund Vorarlberg und den Inseratenfirmen für die finanziellen Beiträge. Alle Spender ermöglichen das Erscheinen und den Versand des Cluniers.

aLSI HR. Karl Hermann Benzer, R-B
Mag. Edith Dejaco, CLF, Cld
Wolfgang Gottesheim, NBF
Dr. Edgar Hauer, MEG
Gerhard Hintringer, CHK, KRK, NMW
Dr. Richard Huter, KBB, Aln
ADir. Erich-Alfred Kejzar, VIV, GOA
Johannes Kuhl, F-B
Dr. Helmut Längle, ABB, R-B
HR Dr. Wilfried Längle, R-B
Dr. Wolfgang Leichtfried, KBB, R-B

Renato Liberda, ILH
aLR Präs Ing. Helmut Mader, ABI, Le
Dr. Ulrich Nachbaur, CLF, Le, Cld
DI Dr. Robert Niesner, KRW
OStR Mag. Karl Palfrader, BES, Vi
Gertrude Polnitzky, CCW
Mag. Gernot Rahs, BbG, NBK
HR Dir. Mag. Ferdinand Reitmaier, HET
Hans Reutterer, RGW, MMA
Ing. Robert Schilly, VAW
ORR i.R. Mag.Dr. Otto Schinko, NBK

Gerald Schönhacker, WMH
Dr. Martina und Mag. Wolfgang Türtscher,
CLF, KBB, Le, Cld
Prim. Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl, CLF,
ABB, Rd
Mag. Paul Windisch, BOW, MUR, AUP
Prof. Mag. Karl Wohlgenannt, SID, Le
Martin Wurglits, AIS
aLSI HR Mag. Siegfried Zech, R-B

Terminauswahl. Für genauere Informationen bitte die Internetseiten aufsuchen!

Fr 21.10. 19:30 Uhr: **Legendäre Oktoberfestkneipe** auf der KBB-Bude in Bregenz

Sa 29.10. 19:00 Uhr: 115. **SID-Stiftungsfest**

Sa 5.11. 18:00 Uhr: **RHL-Stiftungsfest**

Sa 26./So 27.11. ab 10:00 Uhr: **ABB/BcB-Benefizadventmarkt** in der Mehrerau in Bregenz

Sa 10.12. 114. **CLF-Stiftungsfest**

Fr 23.12. 19:00 **CLF-Krambambuli**

Fr 23.12. 19:00 Uhr s.t.: **Untertländer-Weihnachtskommers** in der Aula Bernardi im Kloster Mehrerau in Bregenz

Mo 20.2.2023 21:00 Uhr bis Di 21. Februar 2023: **Rudolfina-Redoute** in der Wiener Hofburg



/ MMAG. DR. TOBIAS GISINGER

/ DR. PAUL SUTTERLÜTY

/ DR. CLAUS BRÄNDLE

/ DR. WILHELM KLAGIAN, LL.M.

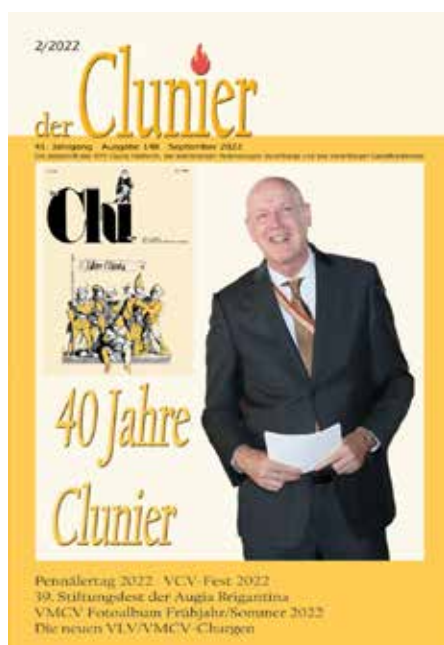
/ DR. MAXIMILIAN LINGENHÖLE

S/K/B/G/L

RECHTSANWÄLTE.

skbgl.at

- 2 Spenderliste
- 3 Impressum
- 4 Brief des Phil-x
- 5 Brief des Landesverbandsvorsitzenden
- 6 Brief der Lektorin
- 8 40 Jahre Clunier
- 13 Osterkommers und Neuwahlen bei Clunia
- 14 VCV-Fest 2022 im Bregenzerwald
- 16 Pennälertag 2022 in Wels
- 18 Stiftungsfest der Augia Brigantina
- 20 ff VMCV-Fotoalbum Frühjahr/Sommer 2022
- 24 Kurzberichte
- 25 Nachrufe
- 26 Neu gewählte Landeschargen (VLV/VMCV)
- 27 Personalien



Der Clunier hat sein 40. Bestandsjubiläum gefeiert. Während der Feierlichkeiten ist die Frage aufgetaucht, ob es weitere vier Clunier-Jahrzehnte geben werde. Diese Frage ist nicht zu beantworten, weil wir nicht wissen, wie sich der Trend weg vom sinnerfassenden Lesen entwickeln wird.

Eine private Umfrage zeigt, dass der Clunier großteils nur noch von der Generation 45+ gelesen wird. Jüngere Leser suchen, sofern sie den CLU durchblättern, in erster Linie nach Fotos und bewegen sich ansonsten bildschirmwischend durch Twitter, Instagram und Facebook. Das Lesen längerer Texte ist einer kleiner werdenden Minderheit vorbehalten.

Auch dann, wenn der Clunier eines Tages nur noch als Online-Medium erscheinen sollte, braucht man einen Stab an guten Mitarbeitern.

Der Chefredakteur sollte die Linie vorgeben, die Beiträge einfordern und sich bei weniger passenden Artikeln mit dem jeweiligen Autor in Verbindung setzen.

Die Geschäftsführerin führt die Finanzen, der Inseratenkeiler sorgt für Inserate und Spenden, ohne die der Clunier nicht erscheinen kann. Der Layout-Knecht hat den handwerklichen Teil der Arbeit zu machen. Es benötigt mehrere Tage, bis alles passt. Am Ende muss ein Lektor den gesamten Text einer Schlusskontrolle unterziehen. Wir wollen ja nicht durch Rechtschreib- und Tippfehler verschlüsselte Nachrichten lesen, wie dies bei WhatsApp und in den asozialen Medien üblich ist. Es gibt schließlich noch einen Ressortleiter, der sich um die Personalien-Rubrik und einen Versandleiter, der sich auch um die Adressen kümmert. Ganz zuletzt müssen die knapp 2.400 Exemplare noch sortiert und zur Post gebracht werden.

Der Clunier wird weiterhin erscheinen, auch dann, wenn die Gruppe der Lesenden (man beachte die vorbildlich gegenderte Formulierung) immer kleiner wird. Ob es weitere vierzig Jahre sein werden, kann zurzeit niemand wissen.

Vitus

Impressum:

Der Clunier ist die verbandsübergreifende Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch, der katholischen Verbindungen Vorarlbergs einschließlich der Vorarlberger Ferialverbindungen und des Vorarlberger Altherrenlandesbundes des ÖCV. Der Clunier erscheint viermal jährlich und wird ausschließlich durch Spenden und Inserate finanziert. Auflage 2.400 Stück.

Format: 29,5 x 21 cm (DIN-A4)

Publikum: MKV-, ÖCV-, CV-, KV-, VfM-, VCS-, assoziierte und verbandsfreie Verbindungen in Österreich und befreundete Persönlichkeiten in Deutschland und der Schweiz.

Verleger (Eigentümer), Herausgeber und Medieninhaber: Katholische Mittelschulverbindung Clunia Feldkirch, Vorstadt 26, 6800 Feldkirch. Chefredakteur und Geschäftsführer(in) werden vom CC der KMV Clunia gewählt. Die Redaktionsmitglieder werden vom Chefredakteur ernannt.

Chefredakteurin und mit der Herausgabe betraut: *Mag. Silvia Öller i.V.*, BcB, CLF, 6900 Bregenz; silvia.oeller@vol.at

Geschäftsführerin:

Tanja Handle, CLF; tanja.handle@vcon.at

Adressenänderungen an:

Thomas Cziudaj, CLF, diokletian@gmx.at

Redaktionsmitglieder:

Dipl. Ing.^{FH} *Daniel Henss*, CLF;

Thomas Cziudaj, CLF, KBB (Adressverwaltung und Versand);

Mag. Dr. Rudolf Öller, LBS, KBB, CLF, Rp, Alp (Satz, Layout);

Mag. Silvia Öller, BcB, CLF (Lektorat);

Dipl. Ing. *Wolfgang Jenny*, CLF, Le (Personalien, Termine);

Mag. Wolfgang Türtscher, CLF, KBB, Le, Cld (Inserate);

Fotos: *Arno Meusburger*, *Rudolf Öller*, *Silvia Öller*;

Titelblatt: *Rudolf Öller*

Bankverbindung: Sparkasse Feldkirch, IBAN: AT20 2060 4008 0000 4160

BIC: SPFKAT2BXXX

Druckerei Thurnher, Rankweil.

Redaktionsschluss des CLUniers

3/2022 ist am Mo 12. Dez. 2022.

www.clunia.at/clunier

Brief des Philisterseniors



Liebe Bundesgeschwister, liebe Freunde der Clunia

Wohin soll ich mich wenden, wenn Gram und Schmerz mich drücken?
Wem künd ich mein Entzücken ...

Schuberts Messe ist ein Kulturgut und sicherlich passend an vielen Stellen, aber ich frage mich immer wieder, weshalb muss auf dem Pennälerstag zur feierlichen Festmesse ein Lied gesungen werden, das sehr viele nur von Beerdigungen kennen?

Wobei – eigentlich hat es heuer gar nicht so schlecht gepasst. Wenn man die Muße hatte, sich die Diskussionen auf der Kartellversammlung zu Gemüte zu führen (mehr oder weniger freiwillig), dann könnte einen doch Gram und Schmerz drücken.

Lustig – mit viel Ironie – fand ich den Antrag des Kartellseelsorgers Dr. Gregor Marcus Jansen v. Phoebus: *„Männliche Personen ... können a u s n a h m s w e i s e aufgenommen werden, wenn sie einer christlichen Konfession angehören, die Mitglied im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich ist.“* Als authentische Interpretation wurde angefügt: *„Die Kartellversammlung stellt fest, dass durch diese KGO-Bestimmung das Wesen der einzelnen Korporationen als römisch-katholisch nicht beeinträchtigt wird. Der römisch-katholische Charakter der Korporation ist durch die Gestaltung des Semesterprogramms abzu-*

bilden. ...“

Als ich diesen Antrag gelesen habe, ergriff ich mein Handy, kramte in den Annalen des CLUs und wurde fündig (CLU 2/1991 S 14 ff): Ein Antrag, der von der e.v. K.Ö.St.V. VINDOBONA II gestellt wurde, lautete damals (vor dreißig Jahren!) „Es wird Verbandskorporationen freigestellt, nichtkatholische Christen als Vollmitglieder aufzunehmen. Die Korporationen haben dafür Sorge zu tragen, dass der Charakter als katholische Verbindung gewährt bleibt.“

Schade, dass ein Kartellbruder den Antrag auf Ende der Diskussion gestellt hat, damit bin ich um meinen Beitrag gekommen, dieser hätte folgende Änderungen zum Antrag beinhaltet:

1.) Statt nur männlich, hätte ich auch noch ‚divers‘ als Geschlecht vorgeschlagen.

2.) Statt Christen hätte ich noch Christinnen vorgeschlagen – ist ja zum Glück nicht so passiert. Der Original-Antrag wurde abgeschmettert – wie auch 1991.

Verständnislos habe ich die Diskussion um eine saubere Trennung zwischen MKV und Schlagenden mitverfolgt. „Darf ich bei einer Couleurhochzeit mein Band tragen, wenn auch Schlagende in Couleur – z.B. mein Vater – anwesend sind?“

In Gottes Namen, das gibt es doch nicht! Da muss das einladende Paar halt den Mumm haben und schreiben, „Couleur nur für Nichtschlagende!“ – Das kann man machen, sicher ist dann der eine oder andere nicht so glücklich, aber die Entscheidung ist sauber und klar.

Es packt mich emotional, wenn sich die Mitglieder des MKVs nicht endlich klar von den Schlagenden distanzieren können – wie soll denn das gemeine Volk den Unterschied kennen und uns nicht in einen Topf werfen?

Da Kbr Bonsai und ich die KV besuchten, konnten wir leider nicht an der Landesverbandskneipe teilnehmen, wir haben gegen 19:30 Uhr unserer Mittagessen nachgeholt.

Es hat mir heuer wieder gut gefallen, wie die einzelnen Verbindungen aus Gsi-Berg sich als eine große Familie sehen. So wurden die Chargierten auch heuer wieder mit Sonnencreme und anderem versorgt, das nicht zum Standardpaket gehört hat (Freundschaftsverbindungen eingeschlossen).

Euer Ph-x Tassilo

Brief des Landesverbandsvorsitzenden



Amt des Philisterseniors der KÖHV Leopoldina Innsbruck für Bbr. Amfortas sorgen dafür, dass beide noch lange nicht in den couleurstudentischen Ruhestand treten.

Die vergangenen beiden Pandemiejahre mit ihren großen Einschränkungen haben sowohl bei vielen Bundes- und Kartellgeschwistern als auch bei unseren Mitgliedsverbindungen Spuren hinterlassen. Überall spürt man eine gewisse Dünnhäutigkeit. Alle unsere Verbindungen versuchen seit der Aufhebung der Einschränkungen im vergangenen Frühjahr ein Verbindungsleben zu starten, das der Zeit vor der Pandemie entspricht. Die COVID-Jahre haben aber bei allen Verbindungen für einen massiven Rückgang bei der Aufnahme neuer Mitglieder gesorgt. Ich bin dankbar, dass sich im Landesverband ein starkes Team mit vielen neuen Namen gefunden hat, das mit voller Motivation unsere Mitgliedsverbindungen beim Hochfahren der Aktivitäten und beim Keilen neuer Mitglieder unterstützen will. Ich möchte an euch alle den Appell richten, euch gegenseitig zu helfen und respektvoll miteinander umzugehen.

Liebe Bundes- und Kartellgeschwister, liebe Freunde des CLUniers, ich darf mich nach zweijähriger Pause wieder bei Euch als Nachfolger meines Nachfolgers in meine dritte Amtszeit „zurückmelden“.

Beginnen möchte ich mit einem großen Dankeschön an meinen Vorgänger Bbr. **Jan Moosbrugger v/o Ray**, KBB, und seinem Team, die den VMCV mit seinen acht Mitgliedsverbindungen in den vergangenen beiden Jahren durch diese schwierige und herausfordernde Zeit geführt haben. Speziell hervorheben möchte ich zwei Persönlichkeiten, die viele Jahre Großartiges für den VMCV geleistet und mit Beginn dieser Amtszeit ihre Tätigkeit im Landesverband beendet haben. Kbr. DI **Peter Nachbaur v/o Kapf**, CLF, hat 11(!) Jahre lang das Amt des Landesverbandskassiers

bekleidet und mit großer Umsicht und Können die Finanzen des Landesverbandes geführt. Mittlerweile konnte er endlich diese Agenden an seinen Nachfolger übergeben. Der Landesverbandsconvent hat sich bei Kbr. Kapf mit der Verleihung des VMCV-Ehrenbandes für seinen Einsatz bedankt. Ebenfalls das VMCV-Ehrenband hat der Landesverbandsconvent des VMCV dem langjährigen VLV-Landesphilistersenior Bbr. Univ. Prof. Dr. **Etienne Wenzl v/o EB Amfortas**, CLF, ABB et mult., verliehen, der sich mit seiner Arbeit und seinem Einsatz in zahlreichen Arbeitsgruppen nicht nur persönlich im MKV höchstes Ansehen erworben hat, sondern auch dem VMCV/VLV im restlichen Österreich Respekt und Anerkennung verschafft hat. Die Tätigkeit von Kbr. Kapf als Philisterkassier der KMV Clunia Feldkirch sowie das

Gegenseitige Unterstützung und gemeinschaftliches Handeln machen nicht nur den VMCV sondern auch die einzelnen Verbindungen stärker. Ich möchte meinen Brief mit einem Zitat unseres Ehrenlandesverbandsvorsitzenden Kbr. Dr. **Ulrich Nachbaur v/o Dr. cer. Snore**, CLF, aus seiner Festrede zum 40-Jahr-Jubiläum dieser Zeitschrift beenden: „Verbindung heißt, seinen Bundesbruder oder seine Bundesschwester in Liebe zu ertragen.“

Mit der Bitte und dem Appell, dass wir gemeinsam an unserer Zukunft arbeiten – net lugg lo!

*Mag. Paul Christa
v/o Dr. cer. Römer, ABB, KBB
Landesverbandsvorsitzender
VMCV/VLV*



Warum der CLUnier nicht gendert

Die Gendersprache oder auch „inklusive“ Sprache, deren Ziel die Gleichstellung aller Geschlechter in gesprochener und geschriebener Sprache ist, wird uns von Verwaltungen, Politik, einigen Unternehmen der freien Wirtschaft und vor allem den Öffentlich-Rechtlichen aufgezwungen. Unzählige Leitfäden für „geschlechtergerechte Sprache“ sollen uns erziehen, obwohl die Gendersprache den geltenden Regeln der Rechtschreibung widerspricht. Studenten und Schülern droht eine schlechtere Bewertung ihrer Arbeiten, wenn sie Standardhochdeutsch verwenden anstatt der falschen Sondersprache.

Moderatoren im Radio und Fernsehen sprechen von Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern, Christinnen und Christen, wobei die Endung -innen oft verloren geht, so dass daraus nur mehr Bürger und Bürger wird. Sprachwissenschaftler kennen dazu das Gesetz der wachsenden Glieder, wonach das kürzere dem längeren vorausgehen muss, also Bürger und Bürgerinnen.

Die Umkehr der Reihung ist ein Verstoß gegen das syntaktische Grundprinzip und führt offensichtlich dazu, dass sich in der schnellen Rede das -innen zuweilen verliert. Lächerlich wird es, wenn von Bewohnerinnen und Bewohnern des Waldes, von Kindern und Kinderinnen oder gar von Taliban und Talibaninnen die Rede ist. Das Zuhören wird dabei anstrengend und man kann sich kaum auf die Nachrichten konzentrieren. Noch schlimmer ist die nun häufig gepflegte Stottersprache, um das Binnen-I, Schrägstriche, Auslassungszeichen, Klammerschreibweise, Doppelpunkt, Unterstriche (Gendergap) oder Gendersternchen auszusprechen. Das geht so weit, dass manche Moderatoren auch vor dem -innen eine Pause machen, wenn tatsächlich nur weibliche Angehörige einer Personengruppe gemeint sind.

Die Geschlechter ganz zu vermeiden, zumindest in der Mehrzahl, führt zum Partizipium Präsens, also zu Studierenden, Zu-Fuß-Gehenden, Backenden usw. Der Bäcker ist aber nur dann ein Backender, wenn er tatsächlich in der Backstube steht und der Student nur dann ein Studierender, wenn er über seinen Büchern brütet,

der Mörder bleibt es lebenslang, ist aber nur vorübergehend mordend.

An natürlichen Geschlechtern gibt es weiblich, männlich und zudem höchstgerichtlich als „divers“ anerkannte Abweichungen. Unsere deutsche Grammatik kennt Femininum, Maskulinum und Neutrum. Biologisches Geschlecht (Sexus) und grammatikalisches Geschlecht (Genus) sind voneinander unabhängig (der Mond, die Sonne). Geschlechtsinklusive Bezeichnungen gibt es als generisches Femininum (die Person, die Führungskraft, die Geisel, die Majestät), generisches Neutrum (das Kind, das Model, das Opfer, das Scheusal) oder generisches Maskulinum (der Arzt, der Apotheker, der Mieter, der Laie). Die Bedeutung erschließt sich im Kontext. Wenn in einem Bericht von einem Autofahrer die Rede ist, versteht jeder, dass es sich dabei um einen Mann, einen Burschen, ein Mädchen oder eine Frau handeln kann. Der generische Sprachgebrauch ist ökonomisch. Übrigens: Bei der Anrede „Liebe Leser und Leserinnen“ sind nur Männer und Frauen gemeint, die „Diversen“ werden ausgegrenzt. Die Forderung nach geschlechtsneutralem Sprachgebrauch ist nur durch die Anerkennung und Verwendung des generischen Feminismus, Maskulinums und Neutrum gewährleistet.

Je nach Umfragen sind bis zu 91 % gegen das Gendern. Das Aufzwingen von Genderregeln ist nicht notwendig, um Gleichstellung durchzusetzen. Auch ohne Sprachverhöhnung haben es Frauen in internationale Führungsetagen geschafft. Die Redaktion des CLUniers hält das Gendern für eine Sprachschändung, für eine unerträgliche Zerstörung der deutschen Sprache, für einen pseudo-feministischen Irrsinn. Der CLUnier opfert die sprachliche Klarheit nicht der politischen Korrektheit!

*Mag. Silvia Öller
v/o Dr. cer. Maus, BcB, CLF,
Lektorin des Cluniers*

500 € für alle

Wir sorgen für eine rasche und unbürokratische Entlastung: Dafür haben wir im Parlament die notwendigen Weichen gestellt. Jeweils 250 Euro Klima- und 250 Euro Anti-Teuerungsbonus unterstützen die Bevölkerung zielgerichtet und werden statt im Oktober schon im September 2022 ausbezahlt.

Klimabonus für jede und jeden.

Bereits im September werden 250 Euro an jede und jeden mit einem Hauptwohnsitz in Österreich ausbezahlt.

Anti-Teuerungsbonus gegen akute Teuerung.

Zusätzlich zum Klimabonus kommen weitere 250 Euro an alle in Österreich hauptgemeldeten Personen zur Auszahlung.

Auch alle unter 18 Jahren profitieren.

Kinder und Jugendliche erhalten insgesamt 250 Euro an Klima- und Anti-Teuerungsbonus.



Vierköpfige Familie mit zwei minderjährigen Kindern:

Je 500 Euro für die beiden Elternteile und jeweils 250 Euro für die zwei minderjährigen Kinder sind also eine Entlastung von 1.500 Euro!

Gesamtentlastung:

1.500 €



Rasche und antragslose Auszahlung:

Auf das eigene Konto, wenn über FinanzOnline aktuelle Kontodaten erfasst sind oder Leistungen der Pensionsversicherungsanstalt bezogen werden. Oder als Gutschein per Post, wenn keine aktuellen Kontodaten oder kein Konto vorhanden sind.

Weitere Entlastungsmaßnahmen im September:

- 500-Euro-Direktzuschuss für Pensionistinnen und Pensionisten.
- 300-Euro-Zuschuss für besonders Betroffene.
- Auszahlung des auf 2.000 Euro erhöhten Familienbonus Plus.
- Erhöhung des Kindermehrbetrags auf 550 Euro.
- Auszahlung des Schulstartgelds für jedes Kind von 6 bis 15 Jahren in Höhe von 100 Euro gemeinsam mit der Familienbeihilfe.



Wir nehmen unsere soziale Verantwortung wahr und entlasten die Menschen auch weiterhin.



Ihr Norbert Sieber

Abgeordneter zum Nationalrat

Ich freue mich, wenn Sie mich zu meiner Arbeit im Parlament unter norbert.sieber@parlament.gv.at kontaktieren.

Vierzig Jahre Clunier (Rathaus Feldkirch, 26. Juni 2022)

Rede von Bbr. Dr. Ulrich Nachbauer v/o Dr. cer. Snorre:

Gäbe es den CLUnier nicht, wir müssten ihn sofort in Angriff nehmen.

Mir ist eigenartig zumute. Ich habe die „Stadt“ seit über zehn Jahren gemieden. Ich lebe seit acht Jahren glücklich in Bregenz. Aber meine Heimatstadt wird wohl immer Feldkirch bleiben. Heimat ist mir seit 45 Jahren Clunia. Es war Zeit, heim zu kommen. Danke, dass ihr mich nicht aufgegeben, dass ihr mich heimgeholt habt.

Swing hat mich angerufen, und irgendwann auch erreicht.

Innsbrucks Bürgermeister Romuald Niescher, der als TMV-Vorsitzender nicht zu unseren Freunden zählte, hat treffend formuliert, was eine Verbindung ist oder sein soll: Ein Haufen von Idealisten, die einander in Liebe ertragen. – Idealisten! Karrieristen sind auch mit sehr viel Liebe nur schwer zu ertragen.

Zu den größten Idealisten, die ich kennenlernen durfte, zählt Wolfgang Türtscher. Die Bandverleihung an Swing war eine der besten Investitionen in unserer Verbindungsgeschichte. Auch „40 Jahre CLUnier“ könnten wir ohne ihn nicht feiern. Wir gehören noch einer „alemannischen“ Generation an, für die Work life-Balance ein Fremdwort blieb. Ob das gut ist, steht auf einem anderen Blatt. Swing hat über Jahrzehnte für zwei gearbeitet, mitunter auch für drei. Ihm verdanke ich die Weisheit, dass es Arbeiten gibt, die man nicht bezahlen kann, weil sie einfach unbezahlbar sind. Wir können dir daher nur große Wertschätzung und herzliche Verbundenheit zurückgeben. Wir verehren dich mit Liebe, Stolz und Dankbarkeit.

Mit Swing arbeiten heißt von Swing lernen. Tschako und ich hat er als CLUnier-Eleven auch in Grundbegriffe effizienter Administration ein-

geführt. Zum Beispiel, wie man Schriftstücke ordentlich beeinlaucht und beauslaucht. Den letzten Schritt pragmatischer Bürokratie haben wir nicht nachvollzogen. Denn Martina war nicht amüsiert, als sie bemerkt hat, dass Swing auch ihre Liebesbriefe akkurat beeinlaucht, locht und ablegt. Nur böse Menschen vermuten, er habe sie inzwischen eingescannt und die Originale skartiert.

Als ich Swing zusagte, beim CLUnier-Jubiläum etwas zu sagen, dachte ich an Wortspenden ehemaliger Chefredakteure, wie sie vor 15 Jahren hier im Rathaus zum Besten gegeben wurden. Dann erhielt ich den Entwurf der Einladung, in der ich allein und mit einer „Festrede“ ausgewiesen war. Ich habe das auf „Erinnerungen und Gedanken“ abgeschwächt – nicht sehr geschickt. Das Erinnern fällt schwer, wenn man über kein chronologisches Gedächtnis verfügt und mittlerweile selbst Namen vergisst. Und sich im Urlaub Gedanken machen zu wollen, war erst recht eine blöde Idee. Eine wohl strukturierte Deutung der Welt werdet ihr von mir nicht erwarten dürfen oder müssen. Es blieb bei verstaubten Jugenderinnerungen.

Ohne Clunia kein CLUnier.

Das Cover der Ersten Ausgabe des CLUniers vom Juli 1982 zeigt die Sieben Schwaben, die ein Banner mit der Aufschrift „5 Jahre Clunia“ hochhalten.

Als wir im Frühjahr 1977 eine Einladung zur Reaktivierung der Clunia erhielten, waren wir besorgt, uns Fünftklässler könnte man mangels Überangebot an Bewerbern nicht aufnehmen. Eine unbegründete Sorge.



Über Semester waren wir weitgehend uns selbst überlassen. Nur gut, dass uns Heinz Gesson v/o Hooligan als großer Bruder und Philistersenior vor zu großem Blödsinn geschickt bewahrte. Wir hatten tolerante Eltern, die uns zu Recht vertrauten. Der Erwartungsdruck war nicht groß, und doch ist es rückblickend erstaunlich, was wir uns alles getraut, zugetraut haben. Ich war begeisterter Pfadi gewesen. Dort wurden wir von Älteren geführt. In der Clunia führten wir uns selber. Jedes Semester wurden die Chargen neu gewählt, die Verantwortung neu verteilt. Auch, dass Demokratie weh tun kann, haben wir gelernt. Und dass in einer Demokratie dem Amt Respekt zu schulden ist, unabhängig von der Person: Hoher Senior, hoher Fuchsmajor, Herr Bürgermeister, Frau Stadträtin.

Wir hatten keine Vorbilder, waren Dilettanten. Dilettanten im eigentlichen Sinn, auch später beim CLUnier-Machen. Wir delectierten, erfreuten uns an unseren Aufgaben und Möglichkeiten, ohne schulmäßige Ausbildung und ohne sie berufsmäßig ausüben zu müssen. Und ohne zu ahnen, wie sehr wir später in unseren Berufen von diesen Erfahrungen würden profitieren können.



Wer in einer Verbindung die Höhen und Niederungen der Demokratie erfahren hat, wird mühelos auch in einer Gemeindevertretung mitarbeiten können. Dieser schöne, für gute Sitzungen leider wenig vorteilhafte Saal, erinnert mich vor allem an das Ringen um große soziale Projekte in Klub und Stadtvertretung. Auch unser 1990 gebildeter Sozialausschuss war ein verschworener Haufen von Idealisten, nachdem wir uns nach der ersten Krisensitzung im Armenhaus in Nofels im Löwen zusammengefunden hatten. Günter Lampert ließ uns nicht heim, bis der Tisch mit leeren Flaschen vollständig bedeckt war. Je älter ich werde, umso mehr erstaunt mich der Weitblick, der Ideenreichtum, die Tatkraft und die Hartnäckigkeit, mit der sich unser Lagü für die Schwachen und Schwächsten in unserer Stadt, in unserem Land über Jahrzehnte eingesetzt hat – und für die Jugend. Günter, du weißt gar nicht, wie stolz wir waren und sind, dass du Clunias Ehrenmitgliedschaft angenommen hast.

Zu Beginn der 1990-er Jahre, ich war Swing als Landesvorsitzender nachgefolgt und wir fochten im MKV mit harten, mitunter zu harten Bandagen. Da stellte mich eines Tages ein Abteilungsvorstand im Landhaus erbost zur Rede: Er lese den Clunier seit Jahren wirklich gerne: „Aber

müsst ihr denn immer streiten!“ – Paul Gorbach hatte recht. Ja, wenn es notwendig ist, muss man in der Sache streiten. Die Frage ist nur, wie. Wie sehr Politik und Medien sich selbst und die Demokratie zu beschädigen in der Lage sind – großteils ohne es zu wollen –, erleben wir leider seit Jahren in Österreich.

Ohne CLUnier keine Clunia.

Als unsere Klasse 1980 maturierte, schien der Fortbestand einmal mehr unsicher. Als ein Mittel, Clunia zu stabilisieren und zu forcieren, schlug Gerold Konzett v/o Plus auf dem Cumulativconvent 1981 vor, eine Verbindungszeitung zu gründen. Und Swing meinte unvorsichtig, so etwas sei ja kein Problem.

Verbindungszeitungen gab es im MKV durchaus schon. Seit 1979 gab zum Beispiel Austro Danubia Wien die „ad-times“ heraus, für mich die professionellste ihrer Zeit. Chefredakteur war Andreas Schwarz, dessen Kommentare ich heute noch im „Kurier“ gerne lesen.

„Digital Geborene“ können sich aber nicht vorstellen, was es in „analoger Zeit“ bedeutete, auch nur ein Semesterprogramm zu produzieren und zu verschicken; in einer Zeit, in der

Fotokopieren noch keine Selbstverständlichkeit war. Wir haben auch noch hektographiert.

Swings Vorbild war „Die Qualle“, die seit 1981 erscheinende, „teilweise satirische“, in ihrer Art unerreichte Zeitschrift der Leopoldina Innsbruck, die einige Alte Herren verstörte. Als einer sich in einem Leserbrief über zahlreiche Tippfehler mokierte, replizierte die Redaktion trocken, dass die Qualle allen etwas biete, auch jenen, die überall Fehler suchen.

An die Qualle erinnerte bis 1996 das Logo des „CLUniers“ mit dem Männle, das wir Swings Bruder Johannes Türtscher v/o Jean verdanken, einem sehr begabten und lustvollen Karikaturisten, der, zum Beispiel für die Cover der beiden ersten CLU-Ausgaben, gerne auch Stiche Ludwig Richters adaptierte. „Wo ist Walter“ für erotisch Fortgeschrittene.

Seit 1980 erschien in Innsbruck die satirische Zeitschrift „Luftballon“. Sie wurde, wie die Qualle und der CLU bei Hugo Steiger in Axams produziert. Vom Luftballon blieben mir nur unsterbliche Verse in Erinnerung: „Aufgewacht mit schwerem Schädel, neben sich ein nacktes Mädle ...“.

Hugo war ein Original. Am Luft-

Vierzig Jahre Clunier

ballon und an der Qualle hatte er sicher weit mehr Freude als am biederen CLUnier. Aber Hugo war gut zu uns, machte uns zu Ö1-Hörern, überließ uns sein Satzgerät, seine Dunkelkammer, die Druckerei, und stellte Punkt Mitternacht den Strom ab. – Noch bis 1997 sollte der CLU bei Steiger Druck in Axams gedruckt werden, was wohl erklärt, weshalb die Geschäftsführung in Innsbruck verortet blieb, als die Redaktion 1986 mit Peter Nachbaur v/o Kapf nach Wien übersiedelte, der für den Clu einen Atari-PC samt Nadeldrucker und Lärmschutzhaube anschaffte. Eine technologische Revolution, die damals noch über 30.000 Schilling kostete, inflationsbereinigt über 4.800 Euro.

Bis 2005/06 blieb der CLU ein studentisches Projekt, lösten einander 16 Chefredakteure und Chefredakteurinnen ab und noch mehr Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer.

Mit Abstand am längsten, jeweils sechs Jahre, redigierten Robert Kert v/o Tacitus und Emanuel Lampert v/o Unicus, den Clu – auf einem Niveau, das das unsrige weit übertraf. Ich freue mich immer wieder, wenn ich in Zeiten wie diesen den Universitätsprofessor für Wirtschaftsstrafrecht Robert Kert mit pointierten Stellungnahmen im Morgenjournal höre oder in der Zeit im Bild sehe.

Ein Wunder, dass das studentische Projekt so lange funktionierte. Und es wäre durchaus schön, wenn es wieder einmal dazu käme. Heute wäre es dank Digitalisierung ungleich einfacher zu bewerkstelligen.

Kontinuität versprach und bedeutete die Verlagerung nach Vorarlberg und in Philisterhände: Wolfgang Jenny v/o Pop, Rudi Öller v/o Vitus und nun Arno Meusburger v/o Vinaegre als Chefredakteure, und schon seit 15 Jahren Tanja Handle v/o Juno als Geschäftsführerin. – Swing, Pop, Vitus und Vinaegre und etliche Bundesbrüder und Bundesschwester mehr sind ausgezeichnete Beispiele für eine gezielte und gelungene Integra-

tion spätberufener Clunierinnen und Clunier.

Heuer vor 125 Jahren wurde am Feldkircher Staatsgymnasium mit „Alemania“ die wahrscheinlich erste katholische Mittelschulverbindung Vorarlbergs gegründet. Vor 115 Jahren schlossen sich einige Gymnasialisten bei St. Corneli erneut zu einem „Hainbund“ zusammen, der im Jahr darauf mit „Clunia“ eine Fortsetzung fand. Bis 1969 sollte Clunia den Aktivenbetrieb fünf Mal einstellen müssen, die Zwangsauflösung durch die NS-Diktatur eingerechnet. Nur 1914 bis 1938 war Clunia Kontinuität vergönnt gewesen. Verständlich, dass Alte Herren der Reaktivierung 1977 zum Teil mit Freude, aber wohl überwiegend mit Skepsis begegneten. Dass Clunia nun seit 45 Jahren, mit allen Höhen und Tiefen, wieder aktiv ist, ist keine Selbstverständlichkeit. Und der CLUnier ist seit 40 Jahren ein verbindender und stabilisierender Faktor.

Und dank der Zeitschrift wurde Clunia von einer Allerwärtsverbindung zu einer Größe in Österreich, zu einer mitunter unberechenbaren. Der CLUnier ist mehr als eine Verbindungszeitung.

„Diese Zeitung verfolgt den Zweck, den Kontakt und den Zusammenhalt innerhalb der Clunia zu fördern und zu stärken, aber auch, uns anderen Korporationen in MKV und ÖCV vorzustellen,“ schrieb Swing im ersten Editorial. Aus der Vorstellung wurde bald eine Einbindung. Wenn der CLUnier ab 1986 auch offiziell als „Zeitschrift der KMV CLUNIA Feldkirch und Zeitschrift für den Vorarlberger MKV“ erschien, war das nicht nur der Mitfinanzierung geschuldet, sondern Programm. Inzwischen firmiert das Blatt etwas sperrig als „Die verbandsübergreifende Zeitschrift der KMV Clunia Feldkirch und der katholischen Verbindungen Vorarlbergs einschließlich des Vorarlberger Cartellverbandes“. Ab 1986 ist im Impressum auch die Auflagezahl angegeben. Sie schwankte zwischen 2.300

bis 3.000 Stück. Aktuell sind es 2.500 Exemplare. Das klingt doch verrückt für einen Verein mit 100, 150 Mitgliedern.

Als Swing 1984 die Führung des Vorarlberger MKV übernahm, wurde der CLUnier zu einem verbandspolitischen Medium. Zunächst ging es um die weltanschauliche Orientierung und Positionierung des MKV, um die Abgrenzung nach rechts, gegenüber deutschnationalen Verbindungen und der FPÖ, die sich für einige Jahre liberal gab. Auf Initiative von Landeshauptmann Herbert Keßler waren wir als Studenten in Schloss Hofen gründlich in Katholischer Soziallehre geschult worden, wozu auch ein Vergleich Marxismus und Liberalismus gehörte.

1985 erschien eine Sondernummer des CLUniers zu den „Freiheitlichen. Programm, Personen, Praxis“. Das neue Parteiprogramm analysierten Michael Landau, Stefan Pöll und ich. Wir hatten schon als Lektoren der Kartellführungsschule in Rohrbach tagelang tiefgründig über Gott und die Welt diskutiert, und am Abend geblödel und gefestet. Ein nächster Schritt war ein neues Grundsatzprogramm für den MKV. Als nichts vorwärtsging, besuchte mich Michael Landau v/o Xenon in München. Er stand vor dem Abschluss seines Studiums der Biochemie und las bereits im Brevier; heute kennen wir ihn als engagierten Präsidenten der Caritas. In zwei Tagen entwarfen wir ein Grundsatzprogramm, das heiß umstritten war. Heute würde ich es nicht mehr in dieser Form schreiben wollen. Eine Kommissionssitzung in Wien bescherten mir erste, verzweifelte Erfahrungen mit dem CLUnier-PC in Kapfs und Fossis Studentenbude in Favoriten.

Es folgte die Mädchenfrage. Es ging nie um Missionierung, sondern um die Möglichkeit, männerbündische Verbände wie ÖCV und MKV um Verbindungen erweitern zu können, die auch oder nur Frauen offenstehen. Unter der Führung des Vorortsprä-



V.l.n.r.: Bürgermeister **Wolfgang Matt**, DI **Wolfgang Jenny v/o EB Pop**, Univ. Prof. Dr. **Robert Kert v/o Tacitus**, Mag. **Michael Mittelstaedt v/o Souffleur** (Autor des Clunierarchivs), **Emanuel Lampert**, Mag. **Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing**, Mag. Dr. **Rudolf Öller v/o Dr. cer. Vitus**, **Arno Meusburger v/o Vinaegre**, Mag. **Martin Häusle v/o Hippo**, Dr. **Ulrich Nachbaur v/o Dr. cer. Snorre**.

sidenten Wolfgang Türtscher stand diese Frage 1981 hier in Feldkirch auf der Tagesordnung der Cartellversammlung des ÖCV. Erreicht wurde nur, dass sich CVer an der Gründung „gemischter“ Verbindungen beteiligen dürfen. Davon machten wir 1984

mit Claudiana Innsbruck Gebrauch, an deren Gründung und Aufbau mehrere Redaktions- und Geschäftsführungsgenerationen des CLUniers führend beteiligt waren. – Doch die Integration von Mädchen in die Clunia ging nicht von uns, sondern

Pressemitteilung:

Feldkirch. „Der Clunier“ ist seit nunmehr 40 Jahren die Vereinszeitung des Vorarlberger Mittelschüler Cartell Verbandes und der Mittelschulverbindung Clunia. Das runde Jubiläum nutzte kürzlich Landesarchivar Ulrich Nachbaur im Rahmen seiner Erinnerungen und Gedanken nicht nur zu einem Rückblick auf 40 Jahre erfolgreicher publizistischer Tätigkeit, sondern auch zu einem generellen Rückblick in die Geschichte der Clunia und der Mittelschulverbindungen.

Clunier wurde zur Institution

Zur Jubiläumsfeier im Rathaus Sitzungssaal freute sich auch Bürgermeister Wolfgang Matt die Clunier begrüßen zu dürfen und so bekam

auch das Stadtoberhaupt einen interessanten Einblick. So konnte Archivar **Ulrich Nachbaur** berichten, dass sich gerade in Vorarlberg das Bild der Verbindungen in den letzten 40 Jahren vollkommen geändert hat. „Der Clunier ist in dieser Zeit aber zu einer Institution geworden, er ist im ganzen MKV bekannt und wird gelesen, darauf können wir stolz sein“, so Nachbaur. „Die Arbeit am Clunier ist auch eine gute Schule, das beweist die Liste der früheren Chefredakteure, wenn man deren berufliche Karrieren anschaut“, bedankte sich Ulrich Nachbaur in weiterer Folge bei allen, die das 40-Jahr-Jubiläum des Cluniers möglich gemacht haben.

147 Ausgaben seit 1982

Neben **Ulrich Nachbaur** gehörten

Chefredakteure des Cluniers:

- 01-05 **Wolfgang Türtscher v/o Dr. Swing**
1982 - 1984
- 06-10 **Ulrich Nachbaur v/o Dr. Snorre**
1984 - 1985
- 11-14 **Markus Dejaco v/o Tschüdl**
1985 - 1986
- 15 **Martin Schatzmann v/o Soc**, 1986
- 16-20 **Peter Nachbaur v/o Kapf** 1986 - 1987
- 21-28 **Burkhard Fend v/o Pro** 1987 - 1988
- 24 **Ulrich Nachbaur v/o Dr. Snorre** 1988
- 25-26 **Joachim Gantner v/o Kicker** 1989
- 29-32 **Thomas Häusle v/o Domus**
1989 - 1990
- 33-54 **Robert Kert v/o Tacitus** 1990 - 1996
- 55-62 **Emanuel Lampert (dim.) v/o Unicus**
1996 - 1998
- 63-70 **Martin Häusle v/o Hippo**
1998 - 2001
- 72-74 **Nora Kerschbaumer v/o Cherry**
2001 - 2002
- 75-85 **Emanuel Lampert (dim.) v/o Unicus**
2002 - 2005
- 86 **Martina Benedetter v/o Kate (dim.)**
2005
- 87 **Martin Häusle v/o Hippo** 2005 - 2006
- 88-109 **Wolfgang Jenny v/o Pop**
2006 - 2012
- 110-144 **Rudolf Öller v/o Dr. Vitus**
2012 - 2021
- 145- **Arno Meusburger v/o Vinaegre**,
2021 -

auch **Wolfgang Türtscher, Ernst Dejaco, Gerold Konzett, Peter A. Marte, Heinz Gesson, Markus Dejaco** und **Johannes Türtscher** der Redaktion für die erste Clunia Ausgabe 1982 an und seither sind 147 Ausgaben des Cluniers erschienen. In feierlichem Rahmen wurde dieses Jubiläum gefeiert und so sah man unter den Gästen neben acht ehemaligen Clu-Chefredakteuren auch Altlandtagsvizepräsident **Günter Lampert**, die neue ÖAAB-Obfrau **Veronika Marte**, Landesphilistersenior **Heinz Gesson** und den langjährigen Landes-Pressechef **Peter Marte**. Clunia-Philistersenior **Achim Zortea** bedankte sich abschließend bei der Stadt Feldkirch für die freundliche Einladung und freut sich noch auf zahlreiche weitere Ausgaben des Cluniers.



von der Aktivitas aus. Wir haben sie mitgetragen, bis zur Konsequenz, aus dem MKV austreten zu müssen, nachdem wir auf der Kartellversammlung gescheitert waren. – Wir Vorarlberger hatten immer den Vorteil, mit unseren wenigen Stimmen nie etwas bewegen zu können. Wir waren gezwungen, das Wort zu ergreifen. Ich weiß noch gut, wie stolz ich als Landesvorsitzender war, dass sich unsere Aktiven einer nach dem anderen in Debatten zu Wort melden, sich in Redeschlachten warfen. Unvergessen Christoph Winder v/o Vinci mit der Eröffnung: „Ich bin ja nur ein kleiner Siebbergsenior ...“. Heute ist der Alt-Landtagsabgeordnete Vorstandsmitglied von Haberkorn.

Wir haben in Vorarlberg die Konsequenzen gezogen und mit einer organisatorischen Doppelkonstruktion die Möglichkeit bewahrt, dass weiterhin alle katholischen Mittelschulverbindungen zusammen arbeiten und feiern können. Es ist doch einfach verrückt, dass der MKV inzwischen auf vier von acht Vorarlberger Korporationen verzichtet.

Und warum verzichten wir nicht einfach auf den MKV?

Ich kann nur für mich sprechen: Ich habe über den MKV Österreich kennen und lieben gelernt. Und wir waren 1979/80 wirklich begeisterte „Pro Vorarlberger“. Aber wer einmal Wiener, Oberösterreicher, Kärntner, Tiroler als Freunde gewonnen hat,

der kann nicht mehr pauschal auf „die Wiener“ schimpfen. In unserer Aktivenzeit gab es den schönen Brauch, dass wir als Chargierte zwar nach Landesverbänden zum Pennälertagskommers einzogen. Ausgezogen sind wir jedoch mit „O du mein Österreich“ in Endlosschleife kunterbunt in sich zufällig ergebenden Zweierreihen. Und in diesen Momenten waren wir wirklich Österreicher. Soziologische Magie. Hätte der MKV diese Tradition beibehalten, hätten die inhaltlich konfliktreichen, angespannten Pennälertage späterer Jahre jeweils ein gutes, versöhnliches Ende finden können. Wären wir als Österreicher heimgefahren, nicht als „Gsiberger“.

Der Pennälertag in Bregenz 1968 war zu unserer Aktivenzeit ein Heldenmythos. Dass der Pennälertag gleich drei Mal – 1988, 1997, 2008 – in Feldkirch über die Bühne gehen werde, hätten wir nicht geglaubt.

Beim Pennälertag 1992 in Kufstein stand das erste, ich meine bessere und gerechtere, Assoziierungsabkommen Clunia-MKV auf dem Programm. Liebe brandete uns nicht entgegen. Auf Initiative unserer Kärntner Freunde trafen wir vor Mitternacht zu einem Vermittlungsgespräch zusammen. Der Durchbruch gelang um vier Uhr in der Früh, als der Tiroler Landesvorsitzende endlich am Tisch einschloß.

Im MKV präsent bleibt der Vorarlberger Weg nicht zuletzt durch den CLUnier.

Ein letzter, profaner Gedankensplitter.

Bei der Claudiana-Gründung 1984 habe ich sofort ebenfalls eine Verbindungszeitung begründet, wenn auch in sehr bescheidener Aufmachung. Sie hieß wie unser Wahlspruch „Semper renovanda“. Eine spätere Aktivengeneration befand, durchaus gut überlegt, ein digitales Format für praktischer. Die Digitalisierung erleichtert unser

Leben, und verkompliziert es zum Teil. Wir haben jetzt Jahre mit Videokonferenzen hinter uns. Wie schön ist es, mit Menschen wieder an einen Tisch zu sitzen, um Dinge zu besprechen, ihre Emotionen zu sehen und zu spüren.

Wie viele erbetene und unerbetene Newsletter löschen wir mittlerweile täglich ungelesen. Wie schön ist es, wenn uns der CLUnier analog ins Haus flattert, wir zunächst darüberschreiben und dann blättern können. Auch das sind Emotionen, die uns miteinander verbinden. – Und seien wir ehrlich: Zuerst und vor allem gelesen wird in jeder Zeitschrift nicht Intellektuelles, sondern Persönliches. Und sei es nur die Spenderliste.

Vor ein paar Wochen traf ich beim Mittagsespresso im Landesmuseum Notar in Ruhe und Kustersberger Richard Huter. Er fand sich in der Spenderliste des aktuellen CLUniers nicht wieder, und schloss daraus, dass ihm offenbar die vorangegangene Ausgabe nicht zugegangen sei. – Und Richard entschuldigte sich bei unserem gemeinsamen, nichtkorporierten Freund Jürgen Thaler, dass er die Bedeutung leider nicht werde verstehen können. – Richard bat dringend darum, Swing möge ihm einen Zahlschein zuschicken. Ein analoges Anliegen, das mir einmal mehr verdeutlicht hat, dass der CLUnier nicht nur bedrucktes Papier, sondern eine Institution geworden ist. Ein Herzensanliegen über Clunia hinaus. – Und mit „Swing“ konnte dann auch Jürgen etwas anfangen.

„80 Jahre CLUnier“, Swing, werden wir beide nicht mehr miterleben können. Freuen wir uns zuversichtlich auf „50 Jahre“.

Allen, die seit 40 Jahren unbezahlt und unbezahlbar zum CLUnier beigetragen haben und vor allem weiterhin beitragen werden: Herzlichen Dank und herzliche Gratulation!

Der CLUnier ist es allemal wert. In Treue fest!



Osterkommers und Neuwahlen bei der Clunia



Der Osterkommers der KMV Clunia stieg am 16. April 2022 im Hotel Montfort. Festredner war Florian van Dellen v/o Biene Maja mit dem Thema „Die Wissenschaft hilft gegen Coronamythen“

„Dem, was wir seit mehr als zwei Jahren als „Coronamythen“ erfahren, kann nur mit einer bewussten Wissenschaftsorientierung begegnet werden, denn sie sprechen ja nur die Emotion und nicht den Intellekt an“, führte **Florian van Dellen v/o Biene Maja** im Rahmen seiner Festrede zu „Coronamythen“ aus. „Die von den Coronaleugnern vorgebrachten Argumente gegen das Virus insgesamt, den Krankheitsverlauf, die Behandlungsformen, die Impfung und deren Folgen halten einer seriösen Prüfung nicht stand. Trotz aller Mängel ist die relativ hohe Impfquote ein Beweis dafür, dass der Großteil der Bevölkerung Vertrauen in die gesetzten Maßnahmen hat. Wir sind gerade als katholische Farbstudenten dem Prinzip „scientia“ verpflichtet – wir können, wenn wir das seriös machen, aus der Pandemie wichtige Erkenntnisse gewinnen.“

Vor dem Osterkommers fanden bei Clunia die Neuwahlen des Philistervorstands statt: Als Philistersenior wurde **Achim Zortea, BSc, v/o Tassilo** bestätigt, als neue Philistersenioren wurden **Tanja Handle v/o**

Juno und **Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing**, als Schriftführer **Mag. Silvia Öller v/o Dr. cer. Maus** und **Dr. Rudolf Öller v/o Dr. cer. Vitus**, als Kassier **DI Peter Nachbaur v/o Kapf** und **Mag. Patrick Hammerer v/o Sinnlos** als weiteres Vorstandsmitglied gewählt.

Der Osterkommers wurde von den Senioren **Steffi van Dellen v/o Willie** (CLF) und **Alexander Fenkart v/o Mammüt** (SOB) geleitet. Bei der Clunia wurde der 16-jährige **Jakob Hammerer v/o Sinnvoll** aus Rankweil geburscht. Die Burschungsrede hielt in launiger Form sein Vater, **Mag. Patrick Hammerer v/o Sinnlos**. „Es war ein besonderes Gefühl, nach der langen COVID-Pause wieder einen feierlichen Kommers miteinander zu feiern“, betonten die beiden Philistersenioren **Mag. Gerald Fenkart v/o Dr. cer. Bonsai** und **Achim Zortea v/o Tassilo**. Schließlich hat die letzte große couleurstudentische Veranstaltung im Dezember 2019 stattgefunden. Prominenten Besuch gab es vom ÖAAB-Landesobmann, LAbg Bgm **Mag. Harald Witwer v/o Al**.

Ein Rückblick

Die 1908 gegründete Katholische Mittelschulverbindung Clunia Feldkirch trat ab 1932 entschieden gegen den Nationalsozialismus ein und wurde im März 1938 nach dem „Anschluss“ Österreichs an Hitlerdeutschland

sofort verboten und aufgelöst. 1946 konnte Clunia reaktiviert werden. Sie umfasst derzeit 150 Mitglieder; seit 1991 können auch Mädchen vollberechtigt der Clunia angehören. 1977 wurde Clunia reaktiviert. Als Philistersenioren wirkten seither **Dr. Lorenz Konzett v/o Loki**, **Ing. Heinz Gesson v/o Dr. cer. Hooligain**, **Gerald Konzett v/o Dr. cer. Plus**, **DI Peter Nachbaur v/o Kapf**, **Dir. Dr. Georg Konzett v/o Minus**, **Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing**, **Primar Univ.-Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o Amfortas**, **Mag. Michael Rusch v/o Smily**, **Thomas Cziuday v/o Garrett**, **Alexander Waller v/o Ericsson**, **Florian Wund v/o Minimi** und seit 2017 **Achim Zortea v/o Tassilo**.

Die KMV Sonnenberg wurde 1949 am neugegründeten Bludener Gymnasium mit dem frisch aus dem Krieg zurückgekehrten **Karl Thaler** als Gründungssenior gegründet und umfasst derzeit 109 Mitglieder.

Seit dieser Zeit wirkten als Philistersenioren **Prim. Dr. Karl Wachter**, **Dr. Erich Vonblon v/o Thales**, **Kurt Sonderegger**, **Oliver van Dellen v/o Ramses**, **Dr. Bernhard Jochum v/o Sulcus**, **Mag. Gerald Fenkart v/o Dr. cer. Bonsai**, **Mag. Stephan Widerin v/o Exitus**, **Mag. Bernd Simons v/o Joker**, **MMag. Bernhard Tschann v/o Dr. cer. Caesar**, und seit 2019 wieder **Dir. Mag. Gerald Fenkart v/o Dr. cer. Bonsai**.





V.l.n.r.: ÖCV-Vorsitzender Cbr. Mag. Adi Leitner v/o Adi, Dompfarrer Bbr. MMag. Fabian Jochum v/o Domingo, VCV-Vorsitzender Kbr. Dr. Robert Mayer v/o Tassilo.



V.l.n.r.: Festredner Primar i.R. Dr. Albert Lingg, Landesrätin Martina Rüscher und Alt-Ph-x Bbr. em. Univ. Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o EB Amfortas.



Endlich wieder ein VCV-Fest ohne Coronabeschränkungen!

Am Abend des 10. Septembers 2022 bereiteten die drei Musiker **Ulrich Troy** und seine Cousins **Richard und Jos Natter** als „Hanskaspas Enkel“ zusammen mit dem Rezitator **Gotthard Bilgeri** den Gästen im Löwensaal in Egg einen höchst vergnüglichen Abend. Dabei spannten sie einen schwarz-humorigen Bogen vom Bregenzer Wald nach Wien.

Am Sonntag, den 11. September feierten viele ÖCVer gemeinsam mit den Mellauern die Hl. Messe in der Pfarrkirche „Heiliger Antonius Eremit“. Das Evangelium vom „verlorenen Sohn“ stellte Verbandsseelsorger Dompfarrer Bbr. MMag. **Fabian Jochum v/o Domingo**, CLE, KBB et mult. in den Mittelpunkt seiner Predigt.

Den anschließenden Festkommers im Gemeindesaal schlug Kbr. **Paul**

Dunst v/o Caligula (ABB, AN) v/o **Parasit** (Le). Er bedankte sich für die Gastfreundschaft beim Mellauer Bürgermeister **Tobias Bischofsberger**. Von den Gästen im fast voll besetzten Saal wurden begrüßt:

Der Hohe Vorortspräsident des ÖCV **Alexander Kupis v/o Sobiesky**, der Vorsitzende der ÖCV-Verbandsführung Ministerialrat Mag. **Adi Leitner v/o Adi** (Nc), der Vorsitzende des Vorarlberger CV Dr. **Robert Mayer v/o Tassilo**, der Vorsitzende des Vorarlberger Mittelschüler Cartellverbandes (VMCV/VLV) Mag. **Paul Christa v/o Römer** (ABB, KBB), der Vorsitzende vom CV Gauverband Bodensee Oberschwaben **Egon Gmeiner v/o Görtz** (Trn), der Landtagspräsident Mag. **Harald Sonderegger v/o Rumborax**, der Landtagsabgeordnete und Vizeklubobmann Dr. **Thomas Winsauer v/o z'Frühah**, der Altnationalrat Dr. **Gottfried Feuerstein v/o Welf**, der Altabgeordnete und Altbürgermeister DI **Helmut Batlogg v/o Lang**,

der Direktor des BG Bludenz Mag. **Gerald Fenkart v/o Dr. Bonsai** in seiner Funktion als Nachfolger von Mag. Wolfgang Türtscher v/o **Dr. Swing** als Landessprecher von Pro Gymnasium Vorarlberg, der Militärkapellmeister von Vorarlberg Major **Wolfram Öller v/o Bruckner**.

Besonders herzlich wurde die Landesrätin für Gesundheit und Sport **Martina Rüscher** bei Ihrem etwas verspäteten Eintreffen begrüßt. Der Kommersführer bedankte sich bei Primararzt i.R. Dr. **Albert Lingg**, der die Festrede gehalten hat, bei Dr. **Werner Nagel v/o Ajax** für sein feierliches Orgelspiel bei der Hl. Messe und bei Mag. **Paul Christa v/o Dr. Römer** für das Schinden der Kiste beim Kommers.

Die Festrede hatte als Thema „die Resilienz – was die seelische Robustheit fördert“. Dr. Lingg erklärte, dass der Begriff eigentlich schon lange in der Technik im Gebrauch ist als Test für



Festredner Dr. Albert Lingg erhält von Cbr. DI Johannes Türtscher v/o Puschkin einen Geschenkkorb.



Festmesse in der Mellauer Pfarrkirche „Heiliger Antonius Eremit“ mit Dompfarrer Bbr. MMag. Fabian Jochum v/o Domingo.



die Robustheit eines Materials. Heutzutage wird dieses Wort fast schon inflationär verwendet, wobei viel Blendwerk dabei ist. Zum Teil wird Resilienz vererbt und zum anderen Teil durch Umwelteinflüsse erworben. Für Kinder ist eine verlässliche Bezugsperson wichtig und auch die Vermittlung einer optimistischen Grundhaltung. Dr. Lingg meinte, dass die vier Prinzipien der studentischen Verbindungen religio, patria, scientia und amicitia die Resilienz ihrer Mitglieder fördern und konnte diese Ansicht hervorragend erläutern.

Bei der Redefreiheit bedankte sich VCV-Vorsitzender Tassilo bei den Organisatoren des VCV-Festes und bei der Gemeinde Mellau für die Gastfreundschaft. Das VCV-Fest 2022 wurde organisiert von DI Klaus Breuter v/o Merbot, DI Erich W. Kohler v/o Pan, Dr. Lukas A. Schrott v/o Taurus und DI Johannes Türtscher v/o Puschkin.

Der Gauvorsitzende des CV Oberschwaben **Egon Gmeiner** (Trn) überbrachte Grüße und lud gleichzeitig zum Dreikönigskommers in Aulendorf ein.

Nur mit einer kleinen Verzögerung war der Kommers kurz nach 13 Uhr zu Ende. Viele Gäste blieben zum Mittagessen, das bis nach 16 Uhr in wunderbarer Couleuratmosphäre dauerte.

Dr. cer. Maus

Eine umfangreiche Bildersammlung findet sich unter www.vcv.at



Pennälertag 2022 in Wels



Verdienstvolle Kartellbrüder haben sich aus ihren Ämtern verabschiedet: V.l.n.r.: KV Walter Gröbinger v/o Tasso, KPhx Wolfgang Schmidt MSc v/o Dr. cer. Ursus und VMCV-LPhx em. Univ. Prof. Dr. Etienne Wenzl v/o EB Amfortas.

Wir sind es gewohnt, dass jedes Jahr ein Pennälertag stattfindet, auf dem man Bundes- und Kartellbrüder aus ganz Österreich trifft. Seit einigen Jahrzehnten ist es großartig, auch Kartell- und Farbenschwestern treffen zu können. Die Zahl derjenigen, für die Damen im Couleur nicht akzeptabel sind, schrumpft beharrlich. Der deutsche Nobelpreisträger Max Planck hat das auf den Punkt gebracht, als er sinngemäß meinte, dass sich neue Ideen meistens erst dann durchsetzen, wenn deren Gegner ausgestorben sind.

Die Coronakrise hat uns zweimal einen Strich durch die Rechnung gemacht, doch in diesem Jahr war es wieder einmal so weit. Der oberösterreichische Landesverband und die Traungau Wels haben einen Pennälertag organisiert, der uns noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben wird, solange wir von einigen Beschlüssen absehen, aber das war nicht Sache der Organisatoren.

Die Idee, neben den Tagungsorten beim Welser Messegelände ein „Couleurdorf“ zu errichten, hat sich als goldrichtig herausgestellt. Man musste nicht lange in der Stadt herumirren, um Bundes- und Kartellgeschwister, die man schon seit Jahren nicht mehr gesehen hatte, zu finden.

Der Samstag gehört immer den Konventen (Aktiventag, Altherrenbundtag, Kartellversammlung) und den Landesverbandskneipen am Abend. Die wichtigsten Tagesordnungspunkte auf den Konventen waren die Neuwahlen und die Neuordnung der

Finanzierungen, die durch die personellen Einbußen vieler Verbindungen notwendig geworden sind.

Bereits vor dem geplanten Pennälertag 2020 in Klagenfurt sorgten zwei Anträge der Verbandsführung für Aufsehen. Den Mitgliedskorporationen soll die Aufnahme von nicht römisch-katholischen Christen er-

Diese wurden auf der Kartellversammlung behandelt, wobei es eine Debatte gab, ob es sich um eine Änderung der Statuten handle. Am 30. Mai 2022 tagte das Verbindungsgericht unter dem Vorsitzenden Dr. Ernst Grossmann v/o Septimus (AUP). Es wurde verkündet, dass es um beantragte Statutenänderungen geht, womit ein 4/5-Mehrheit, nicht aber eine



Der neue Kartellvorsitzende Thomas Weickenmeier v/o Gambrinus.

möglicht werden und auch von Jugendlichen, die im Rahmen ihrer Ausbildung nicht die Matura anstreben. Mit der Absage des Pennälertages in Klagenfurt verschwanden die Anträge elektronisch vom internen Bereich der Homepage des MKV. Im Mai 2022 wurde ein Link an die Senioren und Philistersenioren versandt, der ihnen ermöglichte, die Anträge einzusehen.

2/3-Mehrheit notwendig sei.

Die Debatte auf der Kartellversammlung war wie erwartet emotionsgeladen. Das Niveau der Wortmeldungen war durchwachsen. „Als Advocatus diaboli“ warf sich der Rechtspfleger des MKV, Rechtsanwalt Mag. Alexander Putzendoppler v/o Epikur (ASG), mächtig ins Zeug. Ob seiner etwas herablassenden Art gegen-



über den Teilnehmern der KV, wurde er von einem, offensichtlich auch rechtskundigen Kartellbruder aufgefordert, mit den Teilnehmern der KV nicht wie mit Volksschülern zu reden“. [Zitat aus dem Borussencho 442]. Am Ende erreichte der Antrag nicht die erforderliche 4/5-Mehrheit.

Ein weiteres Zitat aus dem Borussencho 442: Meines Erachtens wäre der Antrag zur „Freistellung des Religionsprinzips für jede Verbindung“ gar nicht notwendig gewesen, denn fast jede Verbindung weiß damit in der Praxis umzugehen. Viel schwerer zählt allerdings die Tatsache, dass die Zahl der Katholiken in diesem Land in den letzten Jahrzehnten dramatisch zurückgegangen ist! Ebenso wird uns das Maturathema einholen, denn die staatliche, europäische und weltweite Reform der Ausbildungen wird kommen, so oder so. Das ist dann allerdings eine Existenzfrage für Mittelschulverbindungen, die es dann nomen est omen eigentlich gar nicht mehr geben darf.

Die Kneipe des VMCV und des Burgenländischen Landesverbandes in Thalheim bei Wels verlief entspannt und in bester Stimmung. Die Disziplin ließ nicht zu wünschen übrig.

Der Sonntag verlief traditionell mit der Messe am Welser Hauptplatz. Der oberösterreichische Landesbischof Kbr. Dr. **Manfred Scheuer v/o Petrus Canisius** (ALL, RTI) hat die Messe gefeiert. Die Chargierten

hielten bei drückender Hitze auf bewundernswerte Weise durch.

Der Festkommers am Sonntagabend in einer Halle der Welser Messe war wie immer ein beeindruckendes Ereignis, das für kurze Zeit vergessen ließ, dass zwei Drittel aller MKV-Verbindungen keinen oder nur einen Fuchs haben.

Der Kartellvorsitzende **Walter Gröblinger v/o Tasso** wurde mit lang anhaltendem Applaus verabschiedet. Er hat den Verband durch zwei kritische Coronajahre geführt. Sein neu gewählter Nachfolger **Thomas Wei-**

ckenmeier v/o Gambrinus hat ein schwieriges Amt übernommen. Es ist ihm alles Gute zu wünschen.

Vitus



Die Videokamera des Pennälertags war so positioniert, dass VMCV-Chargierte hinter der Kommerzführung ständig im Bild waren. V.l.n.r.: Vincent Davis v/o Näcken, ABB, BcB-FM Clara Plankensteiner v/o Tetris, Aurora Innsbruck, ABB-x Moritz Weber v/o Parzival und Laurenz Gabriel v/o Gebhard, KBB.



39. Stiftungsfest der Augia Brigantina



Semper paratus! - 39. Stiftungsfest ev StV Augia Brigantina

Am Freitag, 22. 4. 2022, begann im Brauereigasthof Reiner in Lochau nach zweijähriger Pandemiepause das 39. Stiftungsfest ev StV Augia Brigantina mit einem gut besuchten Altherrenconvent, dem im Anschluss der Willkommensabend folgte. Da Philistersenior Bbr. Mag. **Michael Moosleithner v/o Ramses** verhindert war, wurden die Convente von seinem Stellvertreter Philisterconsenior Bbr. Mag. **Paul Christa v/o Dr. cer. Römer** geleitet. Am Samstag fand das Stiftungsfestwochenende mit dem Cumulativconvent auf der Augia-Bude seine Fortsetzung. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die anstehende Budenrenovierung. Nachdem Bbr. **P. Nivard Huber v/o Dr. cer. Sinus** in der Klosterkirche beim Marienaltar mit den Anwesenden die Stiftungsfestmesse gefeiert hatte, fand das Abendessen im Klosterkeller Mehrerau statt.

Am Abend stieg dann nach längerer Pause der traditionelle Festkommers in der Aula Bernardi in gewohntem Umfang und ohne COVID-Einschränkungen. Der Einladung der Augia waren mit Chargiertenabordnungen die Freundschaftsverbindungen KMV Sieberg Dornbirn mit Senior Kbr. **Lukas Hammermann v/o Hephaistos** an der Spitze, KÖStV Bernardia Stams mit Senior Kbr.

Silvan Faistenauer v/o Pluto, KMV Kustersberg Bregenz mit Senior Kbr. **Stefan Mihavec v/o Matthäus**, AA Augo-Nibelungia Bregenz mit Senior Bbr. **Laurin Riedlinger v/o Punsch** sowie KSMMV Erentrudis Salzburg mit der hohen Senior Fsr. **Julia Ornezeder v/o Twiggy**.

Für den VMCV chargierte Landespraetor Bbr. **Daniel Platter v/o Cicero** an der Standarte, von den VMCV-Verbindungen war die StV Bregancea Bregenz mit der hohen Conseniora Ksr. **Anna Dörler v/o Mika** vertreten. Die Chargiertenabordnung der Augia wurde vom hohen Senior Bbr. **Moritz Weber v/o Parzival** angeführt. Das Festgaudeamus wurde vom hohen Augo-Nibelungen-Philistersenior Bbr. **Paul Dunst v/o Caligula** zum Besten gegeben. Nach der Burschungsrede seines Leibburschen Bbr. **Juri Schug v/o Dante** konnte Senior Bbr. Parzival Bbr. **Paul Zellmer v/o Brumm** in den Burschenstand erheben. Da der Festredner aufgrund beruflicher Verpflichtungen kurzfristig absagen musste, stand als nächster Programmpunkt die Philistrierungen auf dem Programm. Philisterconsenior Bbr. Dr. cer. Römer hielt die Philistrierungsreden für die Bundesbrüder **Julian Bauer v/o Easy**, **Juraj Ivkovic v/o Joker**, **Sebastien Kranz v/o Julius**, **Vincent Vogler v/o Turbovogla**, **Lukas Wiesenegger v/o Cheesy** sowie **Christian Winter v/o Herbst**. Gewürzt mit einigen Anek-

doten würdigte Bbr. Dr. cer. Römer die Verdienste der sechs Bundesbrüder in ihrer aktiven Zeit. Nach der feierlichen Zeremonie durch den hohen Senior konnte Bbr. Dr. cer. Römer die Neophilister im Altherrenkreis begrüßen.

Als nächster Programmpunkt verlieh Senior Bbr. Parzival das Augia-Band an den hohen Augo-Nibelungen-Kassier Bbr. **Moritz Martin v/o Sharky**, der von seinem Glück erst durch die Laudatio seines Leibburschen Bbr. Caligula erfuhr und freudig überrascht war. Mit dem letzten Allgemeinen beschloss der hohe Senior Bbr. Parzival den ersten Kommers der Augia nach zwei Jahren Pause. Dem unterhaltsamen Abend wohnten Ksr. Prof. **Alice Baldacci v/o Alice**, BcB, vom Collegium Bernardi, das einzige Dr. cer.-Ehepaar Österreichs Bbr. **Rudolf Öller v/o Dr. cer. Vitus**, LBS, KBB, CLF, und Ksr. Mag. **Silvia Öller v/o Dr. cer. Maus**, BcB, CLF, Bbr. **Christian Grabher v/o Dr. cer. Schwips**, SID, ABB von der Freundschaftsverbindung KMV Sieberg, der Philistersenior der KMV Kustersberg Bregenz Bbr. Mag. **Reinhard Kaindl v/o Whiskey**, KBB mit Ksr. **Petra Riechert v/o Bavaria**, BcB, BcB-Philisterseniora MR Dr. **Claudia Riedlinger v/o Alldra**, VMCV-Landesverbandsvorsitzender Bbr. **Jan Moosbrugger v/o Ray**, KBB, die Seniora der AV-Aurora Innsbruck, Ksr. **Monique Wolf v/o Tinnitus**, BcB,



Altnationalrat Bbr. **Gottfried Feuerstein v/o Welf**, WSB, KBB, ABB und vielen weiteren Bundes- und Kartellgeschwistern sowie Freunden der Augia bei.

Ein besonderer Dank geht an Philisterconsenior2 Bbr. Dr. **Josef Pointner v/o Jusuff**, der mit der Augia-Fuchsia hinter der Bar für den Getränkeanschub sorgte sowie BcB-Philisterconsenioren Ksr. DI **Monika Platter v/o Aurora**, die sowohl für die Dekoration und den Tischschmuck sorgte als auch die Chargierten mit Geträn-

ken belieferte. Zum anschließenden Ausklang auf der Augia-Bude stieß auch noch Altphilistersenior Bbr. Univ.Prof. Dr. **Etienne Wenzl v/o Amfortas**, der in seiner Funktion als Philistersenior der KÖHV Leopoldina Innsbruck in Salzburg an einer Sitzung teilgenommen hatte.

Im kommenden Jahr 2023 wird die Augia am 29. April ihr 40. Stiftungsfest begehen – semper paratus!

Dr. cer. Römer



/ MMAG. DR. TOBIAS GISINGER

/ DR. PAUL SUTTERLÜTY

/ DR. CLAUD BRÄNDLE

/ DR. WILHELM KLAGIAN, LL.M.

/ DR. MAXIMILIAN LINGENHÖLE

S/K/B/G/L

RECHTSANWÄLTE.

skbg.at

VMCV-Panoptikum



Fronleichnamfeier am 16. Juni 2022 auf dem Bregenzer Kornmarktplatz mit Kbr. Pater Abt Vinzenz Wohlwend v/o Vinz, ABB.



KBB/ABB-Kreuzkneipe am 25. Februar 2022 auf der Kustersbergbude. Wir erlebten drei Rezeptionen bei der ABB und eine sportliche Betätigung der besonderen Art (Kbr. Dante) zwecks Rauspaukung.



ABB/BcB-Walpurgisnachtkneipe am 29. April 2022 auf der Bude der Augia Brigantina.



KBB/BcB-Kreuzkneipe am 29. Mai 2022 auf der Kustersbergbude.



Auch die Sonnenberg Bludenz hatte einen Sommerstammtisch.



Rhenania/Bregancea-Kreuzkneipe am 24. Juni 2022 auf der Rhenanenbude in Lustenau. Die Bregancea konnte sich über zwei Rezeptionen (links und rechts außen) freuen.



Kustersbergkneipe am 5. Jänner 2022. Es gehört zum guten Ton der KBB, dass Präsenzdiener wenigstens einmal in Uniform bei einer Veranstaltung erscheinen.



Philisterkneipe am 17. Juni 2022 mit Rezeption auf der Bude der Kustersberg.



Semesterschlusskneipe von KBB und BcB auf der Kustersbergbude am 8. Juli 2022. Es gab wie üblich auch hier bei der KBB eine Rezeption.



Landesverbandskonvent auf der Kustersbergbude am 27. Juni 2022. Es gab Dechargierungen und Neuwahlen. Siehe dazu die neugewählten Chargen und Funktionen auf der Personaliaseite.

VMCV-Panoptikum



Das traditionelle „Klosterfestle“ im Kapuzinerkloster Bregenz zum Sommerbeginn (diesmal am 10. Juli 2022) findet alljährlich unter tatkräftiger Mithilfe der StV. Bregancea statt. (Diesmal auch plus zwei Kartellbrüder der Kustersberg.)



KSr. Dr. Claudia Riedlinger v/o Alldra hat vor Jahren einen Bregancea-Sommer-Couleurstammtisch gegründet,

der sich nach wie vor - sogar beim hohen ÖCV-Vorsitzenden - großer Beliebtheit erfreut.



VMCV-Übergabekneipe

Die VMCV-Übergabekneipe stieg am 5. August 2022 auf der Kustersbergbude und war ein großes Ereignis.

Die Liste der neuen Chargen befindet sich auf Seite 26.



Kurzberichte

Sommer-Grill-Krambambuli-Pool-Kneipe der Clunia

Am 13. 8. 2022 fand auch heuer wieder die Sommer-Grill-Krambambuli-Pool-Kneipe statt.

Begonnen haben wir um 16:00 Uhr mit einer feinen Abkühlung im Pool, Vinaegre (CLF) hat viele Fotos geschossen.

Seine Hochwürden, der Dompfarrer zu Feldkirch, Bbr Domingo (CLF) stürzte sich genauso in die Fluten, wie Willie, Schlumpf, Bluthund, Sassa. Der PhX Tassilo und seine Kinder selbstverständlich auch.

Ksr. Galathea (SID) und Kbr Helios (NLB) sind mit Familie und Galatheas Bruder aus Bezau angereist, aus Höchst Kbr Augustus (KRW, RHL) mit Hadi.

Nach dem Grillen, schlug unser Hoher Senior eine flotte Sommerkneipe, welche gegen 22:00 Uhr endete.

Alle gingen gut gelaunt nach Hause und freuen sich auf die nächste Clunia-Veranstaltung.

*Clemens Zortea
v/o "i-han-no-koan"*



Dir. Mag. Gerald Fenkart v/o Dr. cer. Bonsai, SOB, Le, Ph-x der Sonnenberg Bludenz, wurde vom Vorstand zum neuen Vorarlberger Landesprecher von Pro Gymnasium bestellt.

Dir. Gerald Fenkart v/o Dr. cer. Bonsai tritt die Nachfolge von Mag. Wolfgang Türtscher v/o Dr. cer. Swing, CLF, Le, an, der an der Wiege von Pro Gymnasium stand und die Landesgruppe Vorarlberg nicht nur von 2014 bis 2022 geführt hat, sondern auch von 2015 - 2021 Pressesprecher von Pro Gymnasium Österreich gewesen ist. Kbr. Dr. Bonsai ist Direktor des BG Bludenz und weiß aus seiner langjährigen Tätigkeit als Lehrer, Administrator, Obmann der ÖPU

Vorarlberg und der Lehrerinnen und Lehrer im ÖAAB Vorarlberg welche bildungspolitischen Entscheidungen in Österreich notwendig sind und welche nicht, hielt Kbr **Mag. Matthias Hofer v/o Gauß**, NOH, Alp, der Obmann von Pro Gymnasium Österreich, fest.

Der 53-jährige Gerald Fenkart v/o Dr. Bonsai ist Direktor und Lehrer am BG, BRG und BORG Bludenz; er unterrichtet die Fächer Mathematik, Physik und Darstellende Geometrie.

„Das differenzierte Schulwesen ist eine zentrale und wichtige Säule unseres Schulsystems“, betont Fenkart. „Wir müssen unseren Kindern die bestmöglichen Bedingungen für ihre Entwicklung bieten. Nur in einem Umfeld, in dem sie sich wohlfühlen, werden sie ihre bestmöglichen Leistungen abrufen können. Die Schüler sollen nach ihren Begabungen und Fähigkeiten gefördert und gefordert werden. Mit den derzeitigen Lehrressourcen ist dies nur in homogenen Gruppen pädagogisch möglich.“

„Unsere Forderungen sind klar“, so Hofer, „keine weiteren Gesamtschulversuche in Österreich, sondern Konzentration auf das Wesentliche: Dabei geht es v.a. um die Frühförderung, die Optimierung der Auf-

nahmekriterien ins Gymnasium, mehr Wertschätzung gegenüber der dualen Ausbildung, ein verstärktes Erkennen und Beheben von Defiziten und Wahrnehmung von Chancen im Kindergarten-, Vorschul- und Volksschulalter, mehr Unterstützung für die Schülerinnen und Schüler durch Psychologen, Sozialarbeiter, etc., einen qualitativen Ausbau des ganztägigen Angebots und eine Verstärkung des kostenlosen Förderunterrichts.

Der neue Bildungsminister ist bei der kürzlich reformierten Lehrerbildung, die für den bundesweit eklatanten Lehrermangel mitverantwortlich ist, stark gefordert Die Besonderheiten und Notwendigkeiten jeder Schulart müssen wieder verstärkt Eingang in die Lehrerausbildung finden, der Weg der Gleichmacherei ist auch hier gescheitert. Die Arbeit an der Mittelschule verlangt eine andere Ausbildung als jene an höheren Schulen oder in der Volksschule! Dem ehemaligen Bildungsminister Heinz Faßmann war der Handlungsbedarf mehr als bewusst, er leitete erste Schritte für eine Verbesserung ein. Vom neuen Bildungsminister Martin Polaschek ist bekannt, dass er als Experte maßgeblich an der Entwicklung der neuen Lehrerausbildung mitgewirkt hat.



Siegi Gasser (1941 - 2022)

Und immer sind da Spuren deines Lebens, Gedanken, Bilder und Augenblicke.

Sie werden uns an dich erinnern, uns glücklich und traurig machen und dich nie vergessen lassen.

Liebe Conny, lieber Markus, lieber

Joe, liebe Trauerfamilie, geschätzte Freunde und Trauergäste, liebe Bundes- und Kartellbrüder.

Wir haben am 2. Mai einen begeisterten Couleurstudenten verloren. Bundesbruder Siegfried Gasser v/o Efendi war jedem ein wahrer Freund und Bruder, wie er es schon mit 16 geschworen hat.

Er gründete 1957 die Wellenstein Bregenz und erhielt hierzu auch das Band der Kustersberg Bregenz. Mit Beginn seines Studiums trat er 1961 der Austria Innsbruck bei. Im Jahr 1976 erhielt er zudem das Band der Leopoldina und der Ambronia Innsbruck und 1984 auch das Band der Augia Brigantina Bregenz.

Efendi hat gerne an Kneipen und Kommensen teilgenommen und hat den Kontakt mit den jungen Aktiven genossen. Vor nicht allzu langer Zeit hat er noch im Rahmen eines wissenschaftlichen Abends den Comment erläutert, also wie verhalte ich mich

als Verbindungsstudent bei den verschiedenen Anlässen, und hat dabei die eine oder andere Anekdote aus seiner Zeit geschildert. Nicht zu vergessen ist die Unterstützung bei den immer wieder notwendigen Suchen von Buden (speziell für die Wellenstein), die ihm für sein unermüdliches Engagement 2007 die höchste Verbindungsehrung, den Dr. Cerevsiae, verlieh.

Besonders wird in Erinnerung bleiben, wie er uns ohne erhobenen Zeigefinger, dafür mit viel Schmunzeln und Humor weitergegeben hat, wie Politik laufen kann. Und wenn Joe uns nach einer Kneipe zu später Stunde noch mit nach Hause gebracht hat, hat sich Efendi nur gesorgt, dass wir auch ordentlich mit Stoff ausgestattet sind.

Lieber Bundesbruder Efendi, wir werden uns immer mit Freude an dich erinnern.

Fiducit!

Wir trauern um unseren lieben Bundesbruder Peter Paul Büchele vulgo Opa.

Er wurde am 5. 2. 1965 bei der katholischen Mittelschulverbindung Clunia zu Feldkirch rezipiert.

Im Rahmen der Schulreform im Jahre 1962 wurde auch die Lehrerbildung reformiert. Anstelle der Lehrerbildungsanstalt, die mit der Matura abschloss, wurden schrittweise ein Musisch-pädagogisches Bundesoberstufenrealgymnasium (heute Bundesgymnasium Feldkirch-Schillerstraße) und 1968 eine Pädagogische Akademie errichtet.

Opa hat die MUPÄD mit Matura im Jahr 1968 abgeschlossen und ist danach in die PÄDAK gegangen. Er gehörte zur „Fuchsgeneration“ der Reaktivierung 1964. Senior war damals Hubert Dünser, Fuchsmajor Sepp Dreißinger (rezipiert 3. 11. 1963,

„übriggeblieben“ von der Reaktivierung 1958, heute in Wien als bekannter Fotograf.

Opa ist bei der Reaktivierung 1977 und in den folgenden Jahren, wenn es ihm zeitlich ging, bei fast jeder Veranstaltung gewesen. In so manch einem Deckel hat er sich mit fröhlich-deftigen Sprüchen verewigt.

Opa hat sich in seiner Schulzeit sehr intensiv um Clunia bemüht und auch später – in den 1990er Jahren sogar das Amt des Philisterschriftführers bekleidet.

Besonders wichtig war es ihm gewesen, dass nach heftigen Diskussionen es immer so sein sollte, dass man sich danach noch in die Augen schauen kann und dem couleurstudentischen Brauch des gemeinsamen Singens und Feierns hingeben kann.

Überall wo Opa sich aktiv (und auch

passiv) eingebracht hat, ist ihm Geselligkeit immer wichtig gewesen, ebenso Ausgewogenheit und ein gutes Miteinander.

Für mich war es ein besonderes Erlebnis, dass ich unseren Opa vor längerem in seinem Hüttle am Ardezenberg besuchen konnte.

Empfangen wurde ich mit einem „Du bisch also der Philistersenior!“ – mit diesem Satz wurde ich damals begrüßt.

Ich erinnere mich ganz deutlich, dass es hell gewesen ist, als ich diesen Satz hörte, aber stockdunkel als wir uns verabschiedet haben!

Lieber Opa, danke! Du bist uns ein wertvoller Bundesbruder gewesen.

Fiducit!

Landeschargen

LVV Mag. Paul Christa v/o Dr. cer. Römer (ABB, KBB)

Lxxx Petra Riechert v/o Bavaria (BcB)

Lxxxx Mika Gabriel v/o Wilhelm (KBB)

LSeel Mag. Fabian Jochum v/o Domingo (CLF, SID, KBB)

LRecht Mag. Gerhard Köhle v/o Shaggy (CLF)

LSR Mika Gabriel v/o Wilhelm (KBB)

LWeb(1) Alexander Waller v/o Ericsson (CLF, SOB, RHL)

LWeb(2) Florian Gruber v/o Perkeo (SID, KBB)

LVG Dr. Lothar Hagen v/o Spund (SID, RHL)

Pol. Ref. Raphael Wichtl v/o Gaius (KBB)

Schulp. Ref. Lennart Stoffers v/o Veritas (KBB)

LJBR Daniel Henss v/o EB Asterix, (CLF), Shirin Fedak v/o Sinusia (BcB), Raphael Wichtl v/o Gaius (KBB), Patrick Christa v/o Minirömer (ABB).



LVV Römer

Aktivenchargen des Landesverbands:

Lx - Stefan Mihavec v/o Matthäus (KBB) - stefan.mihavec@gmail.com

Lxx1 - Julia Schneider v/o Athene (SID) - Schneiderjulia930@gmail.com

Lxx2 - Paul Zellmer v/o Brumm (ABB) - zellp280@gmail.com

Lxx3 - Jakob Hammerer v/o Sinnvoll (CLF) - derjakobhammerer@gmail.com

Lpraet - Laura Mathis v/o Lyanna (SID) - lauramathis@gmx.at -

VLVpraet - Mika Gabriel v/o Wilhelm (KBB) mika.gabriel@live.at



LSeel Domingo



Alt-LPhx Ilvy und LPhx Vitus



Lx Matthäus

Philisterchargen des Landesverbands:

LPhx Mag. Dr. Rudolf Öller v/o Dr. cer. Vitus (LBS, KBB, CLF)

LPhxx(1) DI Monika Platter v/o Aurora (BcB)

LPhxx(2) Florian van Dellen v/o Biene Maya (SOB)

*LVV Landesverbandsvorsitzender;
Lxxx Schriftführerin;
Lxxxx Kassier;
LSeel Verbandsseelsorger;
LRecht Rechtspfleger;
LSR Landeschulungsreferent;
LWeb Landeswebmaster;
LVG Vors. des Verbandsgerichts;
Pol. Ref. Politisches Referat;
Schulp. Ref. Schulpolitisches Referat;
LJBR Landesjugendbeirat;*

*Lx Landessenior,
Lxx Landesconseniores,
Lpraet/VLVpraet Landespraetoren;*

*LPhx Landesphilistersenior,
LPhxx Landesphilisterconseniores*



LPhxx(1) Aurora



Lxx(1) Athene



Apotheker Mag. **Christof van Dellen v/o Aspro**, Le, Rg, SOB, wurde zum neuen Präsidenten der Vorarlberger Apothekerkammer bestellt.



Am 9. April gaben sich **Tamara v/o Mundl**, Aurora, und **Kosmas Duffner v/o Potter**, CLF, v/o **Hupfinger**, Le, in der Pfarrkirche Koblach vor Landesverbandsseelsorger Dompfarrer **Fabian Jochum v/o Domingo** das Jawort. Zahlreiche Bundes- und Kartellgeschwister sowie die Chargiertenabordnungen der KÖHV Leopoldina und der AV Aurora Innsbruck begleiteten das Hochzeitspaar auf seinem Gang zum Altar.



LAbg. **Veronika Marte v/o Ilvy**, BcB, wurde am 29. Landestag des Vorarlberger ÖAAB zur neuen Obfrau gewählt.



Mag. **Gerhard Seiler v/o Serre**, R-B, R-J, wurde zum neuen Stadtamtsdirektor der Landeshauptstadt Bregenz bestellt. Cbr. Serre leitete bereits interimistisch dieses Amt und fungierte davor als Stellvertreter des Stadtamtsdirektors.

Geburtstage:

50:

Ph-x **Achim Zortea BsC v/o Tassilo**, 14.10.1972

55:

Dr. **Wolfgang Matt v/o Robin Hood**, 28.10.1967

Mag. **Katja-Maria Chladek v/o Piccola**, 11.12.1967

65:

Dipl.- Ing. **Johannes Türtscher v/o Jean**, 2.10.1957

RA MMag. Dr. **Rainer Wachter v/o Mucki**, 25.10.1957

Wir trauern um:

Bmst. Ing. **Ger mann Wilhelm v/o Camillo**, Jahrgang 1941, Urphilister der KÖStV Ambronia Innsbruck, rec. 1958, verstorben am 31.3.2022.

Ing. **Arno Kohler v/o Hassan**, Jahrgang 1928, Urphilister der KÖStV Traungau Graz, rec. 1948, verstorben am 9.4.2022.

Peter Paul Büchele v/o Opa, Jahrgang 1947, Urphilister der KMV Clunia, rec. 1965, verstorben am 24.4.2022.

LT-Präs. Bgm. LStH. a.D. Dipl.-Vw. **Siegfried Gasser v/o Efendi/Saldo**, Jahrgang 1941, Urphilister der KÖStV Wellenstein-Bregenz, rec. 1957, Urphilister der AV Austria Innsbruck, rec. 1961, Ehrenphilister der KMV Kustersberg-Bregenz, KÖStV Ambronia-Innsbruck, StV Augia-Brigantina-Bregenz, KÖHV Leopoldina Innsbruck, verstorben am 2.5.2022.

Mag. **Elmar Miessgang v/o Elle**, Jahrgang 1937, Urphilister der AV Raeto-Bavaria Innsbruck, rec. 1957; verstorben am 22.6.2022.

OSTR. Prof. i.R. MMag. Dr. **Walter Gächter v/o Struppi**, Jahrgang 1940, Urphilister der KÖHV Leopoldina Innsbruck, rec. 1959; verstorben am 19.7.2022.

Mag. Dr. iur. **Helmut Längle v/o Dr. cer. Keck**, Jahrgang 1933, Urphilister der St.V. Augia Brigantina Bregenz und der AV Raeto-Bavaria Innsbruck, rec. 1953; verstorben am 24.8.2022.



kumm ga luaga

ANALOG & DIGITAL

Sa 8. Okt 9-16 Uhr

**Erleben Sie Holzbau
von seiner schönsten Seite!**

Samstag 8. Oktober, 9-16 Uhr
Tag der offenen Tür im Haus aus Holz
in Vorarlberg!



Über 30 Holzbauten wurden zusätzlich hochwertig verfilmt und stehen im Filmkanal auf holzbaukunst.at zum „digitalen Besichtigen“ ab 7. Oktober, 12 Uhr bereit.



Infos zu
allen Objekten auf
holzbaukunst.at

Raiffeisen 

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER VORARLBERG
Der Holzbau

**vorarlberger
holzbau_kunst**